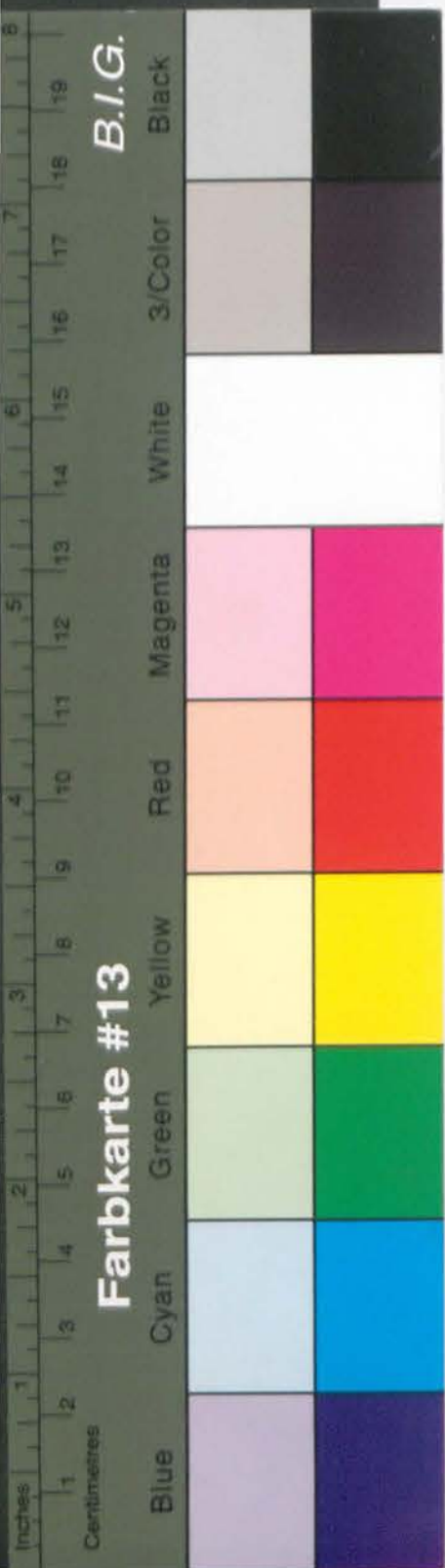


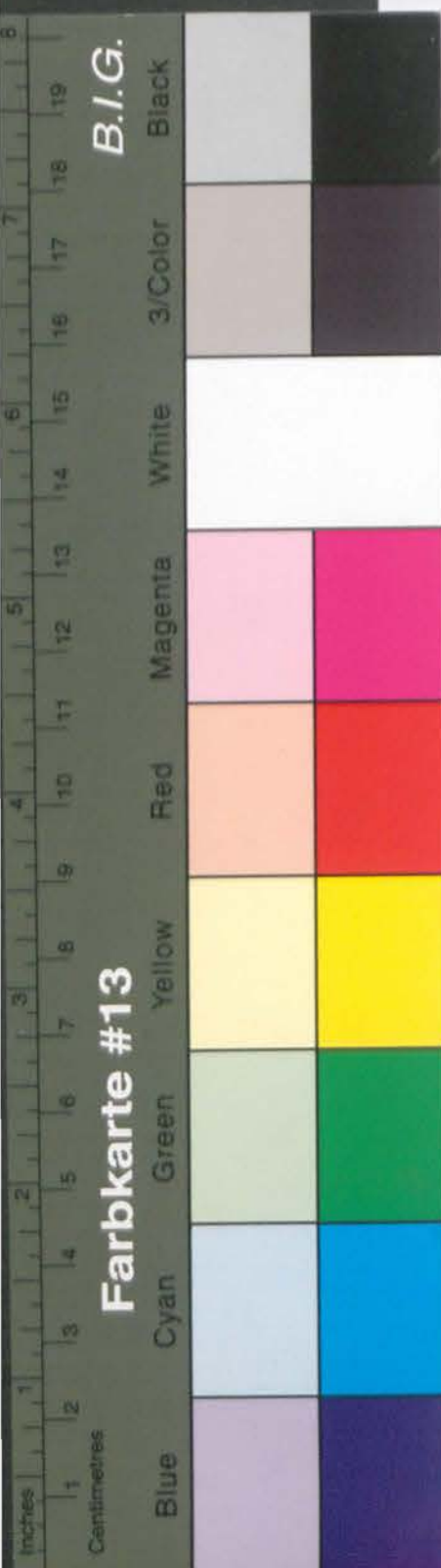


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

246



Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 28. Oktober 1947

Betr.: Wiedergutmachungssache des Sparkassenbeamten Gustav
F r ö n d t, geb. 16. 6. 1895, wohnhaft Bargteheide,
1. Bahnhofstr. 13 I.

- 1.) Gemäß Zeugniserwurf des damaligen Gemeindegewerkschulzen Bargteheide vom Februar 1935 ist der Antragsteller Fröndt "infolge Differenzen mit dem seit dem nationalen Umschwung 1933 im Amte befindlichen Sparkassenvorstand" mit dem 30. April 1935 aus seiner Stellung ausgeschieden.

Laut Bericht des Sparkassendirektors Sander der Kreis- und Stadtparkasse Stormarn vom 10. 9. 1945 (siehe Personalakte F. bei Abteilung O/O2) ist die seinerzeitige Entlassung des F. nach der Auffassung der Überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung in Bargteheide ausschließlich auf politische Hintertriebe zurückzuführen.

Eine Wiedergutmachung erfolgte bereits vor Bekanntwerden und Inkrafttreten der Wiedergutmachungsanordnung der Landesregierung Schleswig-Holstein vom 18. 12. 1946 (siehe Amtsblatt für Schleswig-Holstein, Nr. 4, vom 25. Januar 1947) gemäß Verfügung der Kreisverwaltung, Abteilung O/O2, vom 22. 11. 1945 durch Wiedereinstellung und Eingruppierung nach Gruppe A 4 b 1 der Reichsbesoldungsanordnung.

Die Ernennung zum Kreisoberinspektor unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit erfolgte am 18. 2. 1946 (siehe Akte O/O2).

Eine finanzielle Schädigung bezüglich Einkommen ist nur in der Zeit vom 1. 5. 1935 bis 30. 6. 1935, in welcher der Antragsteller stellungslos war, eingetreten. In der Zeit vom 1. 7. 1935 bis zu seiner Wiedereinstellung durch die Kreisverwaltung Stormarn - Februar 1946 - ist eine finanzielle Schädigung im Einkommen nicht eingetreten, weil er während dieser Zeit als Angestellter bei den Gothaer Lebensversicherungs-Banken gemäß seinen Angaben im Fragebogen ein höheres Einkommen hatte als vorher bei der Gemeindeparkasse Bargteheide.

- 2.) Der Antrag des F. auf Anerkennung seines Anspruchs zur Wiedergutmachung auf Grund der Wiedergutmachungsanordnung vom 18. 12. 1946 datiert vom 29. Juli 1947, eingegangen bei der Gemeindeverwaltung Bargteheide am 1. 10. 1947, hier bei der Kreisverwaltung eingegangen am 13. 10. 1947.

Gemäß § 11 a.a.O. ist der Antrag innerhalb einer Ausschlussfrist von 6 Monaten nach dem Inkrafttreten der Anordnung bei der Behörde zu stellen, bei der der Antragsteller zuletzt tätig war, oder die die Maßregelung verfügt hat. Nach den Durchführungsbestimmungen zu § 11, Absatz 2, hätte der Antrag bis spätestens mit Ablauf des 30. Juni 1947 bei der zuständigen Behörde eingereicht sein müssen. Die Veröffentlichung der Wiedergutmachungsanordnung ist allerdings erst im Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 4, vom 25. Januar 1947, erfolgt.

Im Verordnungsblatt für den Kreis Stormarn vom 1. 3. und 14. 6. 1947 ist auf die Wiedergutmachungsanordnung, insbesondere auf die fristgemäße Einreichung der Anträge bis zum 30. Juni 1947

Kreisarchiv Stormarn B2



hingewiesen.

Da die Maßregelung durch die Gemeindeverwaltung Bargteheide erfolgt ist, käme für die Entscheidung über den Wiedergutmachungsantrag die Landkreisverwaltung Stormarn in Frage. (§ 12 der Wiedergutmachungsanordnung und Durchführungsvorschriften zu § 12, Absatz 6 unter a)

Im vorliegenden Falle ist jedoch in der Rechtslage, insofern eine Änderung eingetreten, als die Sparkasse der Gemeinde Bargteheide nach der Maßregelung des Antragstellers mit allen Rechten und Pflichten durch die Sparkasse des Kreises Stormarn übernommen worden ist. Der Antragsteller ist daher am 18. Februar 1946 zum Kreisbeamten ernannt worden und untersteht der Kreisverwaltung.

3.) An die
Landesregierung Schleswig-Holstein,
Ministerium des Innern

(24b) Kiel

unter Bezugnahme auf die Ausführungen in den beiden letzten Absätzen der vorstehenden Ziffer 2 mit der Bitte um Stellungnahme, ob für die Entscheidung über den Wiedergutmachungsantrag die Landkreisverwaltung Stormarn zuständig ist.

Für den Fall, daß dortseits die Entscheidung zu treffen ist, werden die hier entstandenen Vorgänge beigelegt.

In Vertretung:

J. W.

Pa

Bad Oldesloe, den 28. Oktober 1947

2.) An die
Kreis- und Stadtparkasse
Stormarn

Bad Oldesloe

Betr.: Wiedergutmachungssache des Sparkassenbeamten Fründt in Bargteheide.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 21. ds. Mts.

Fründt hat hier den Antrag auf Wiedergutmachung eingereicht und zwar auf Grund der Wiedergutmachungsanordnung der Landesregierung vom 18. 12. 1946. Nach diesseitiger Ansicht ist eine Wiedergutmachung inzwischen dadurch eingetreten, daß er durch die Kreissparkasse wieder eingestellt und zum Beamten (Oberinspektor) ernannt worden ist. Einen finanziellen Schaden bezüglich seines Einkommens hat er nur erlitten, in dem er nach seiner Entlassung vom 1. 5. 1935 bis zum 30. 6. 1935 stellungslos war. Vom 1. 7. 1935 bis zu seiner Wiedereinstellung - Februar 1946 - hat er keine finanziellen Nachteile in seinem Einkommen gehabt, weil er als Angestellter bei den Göthaer Lebensversi-



Kreisarchiv Stormarn B2

hingewiesen.

Da die Maßregelung durch die Gemeindeverwaltung Bargteheide erfolgt ist, käme für die Entscheidung über den Wiedergerg Frageführ

Im v fern mein mit Krei ist word

3.) An d Land Mini (24^b unte ten Stel mach ist. Für ist,

4/413 Bad Oldesloe, den 28. 10. 1947

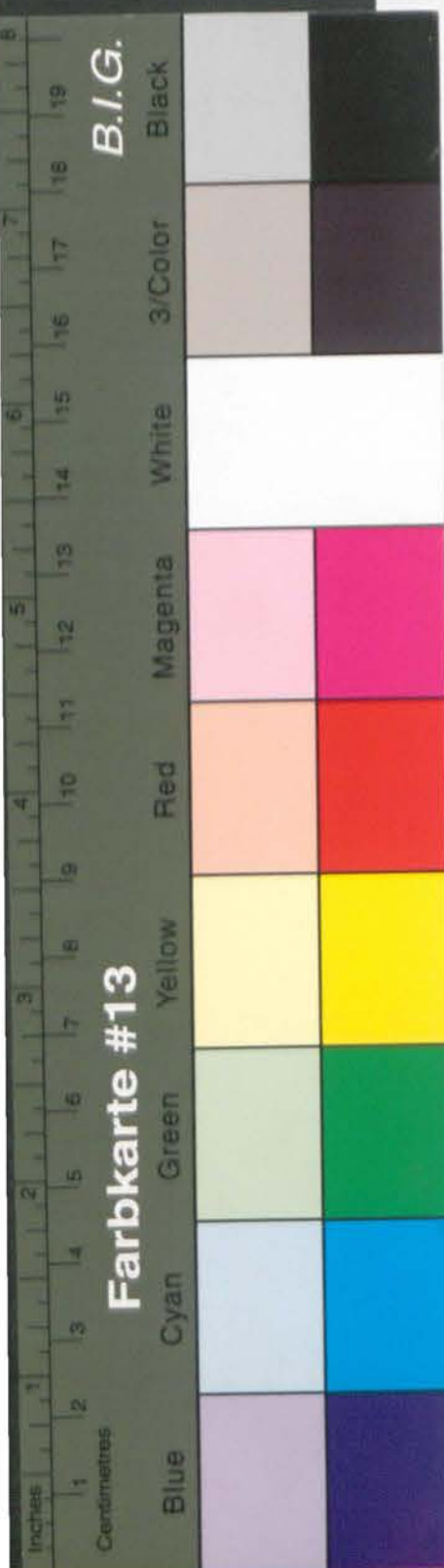
1.) An Abteilung O/02, Personalemt hier

In der Wiedergutmachungssache des Sparkassenbeamten Gustav Fründt, Bargteheide, folgen anliegend die Personalakten zurück. Die Sache ist vorerst der Landesregierung, Ministerium des Innern, vorgelegt worden.

Im Auftrage:

3.) W.

cheunghuilets anz unevni sep mureitstunt, Mureitstunt rep eip us ist. Gertuy red. epietstred assenredseapulemas rep red rehroa sja etten nemmoqui serehpu ute nehneshuerep



Kreisarchiv Stormarn B2

hingewiesen.

Da die Maßregelung durch die Gemeindeverwaltung Bargtehei-
de erfolgt ist, käme für die Entscheidung über den Wie-
derg

frag
führ

Im v
ferre
meir
mit
Kred
ist
word

3.) An d
Land
Min

(24)

unte
ten
Ste
mao
ist

Für
ist

P. 4



KREISSPARKASSE STORMARN

Mündelsicher

BAD OLDESLOE

Fernsprecher: 670 / 619 / 520

Geschäftszeit:
Werktaglich von 8-13 Uhr und von 14-16 Uhr
mittwochs und sonnabends von 8-13 Uhr

An die
Kreisverwaltung Stormarn
Kreiswohlfahrtsamt
Amtl.Stelle für politische
Wiedergutmachung

Banken: Hamburgische Landesbank u.
Girozentrale Hamburg / Reichsbankhaupt-
stelle Hamburg / Schlesw.-Holst.Landesbank
und Girozentrale Zweiganstalt Lübeck

Bad Oldesloe

Postcheck: Hamburg 6833 und 9552

r Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Zeichen Gü/M. Tag 17.11.47

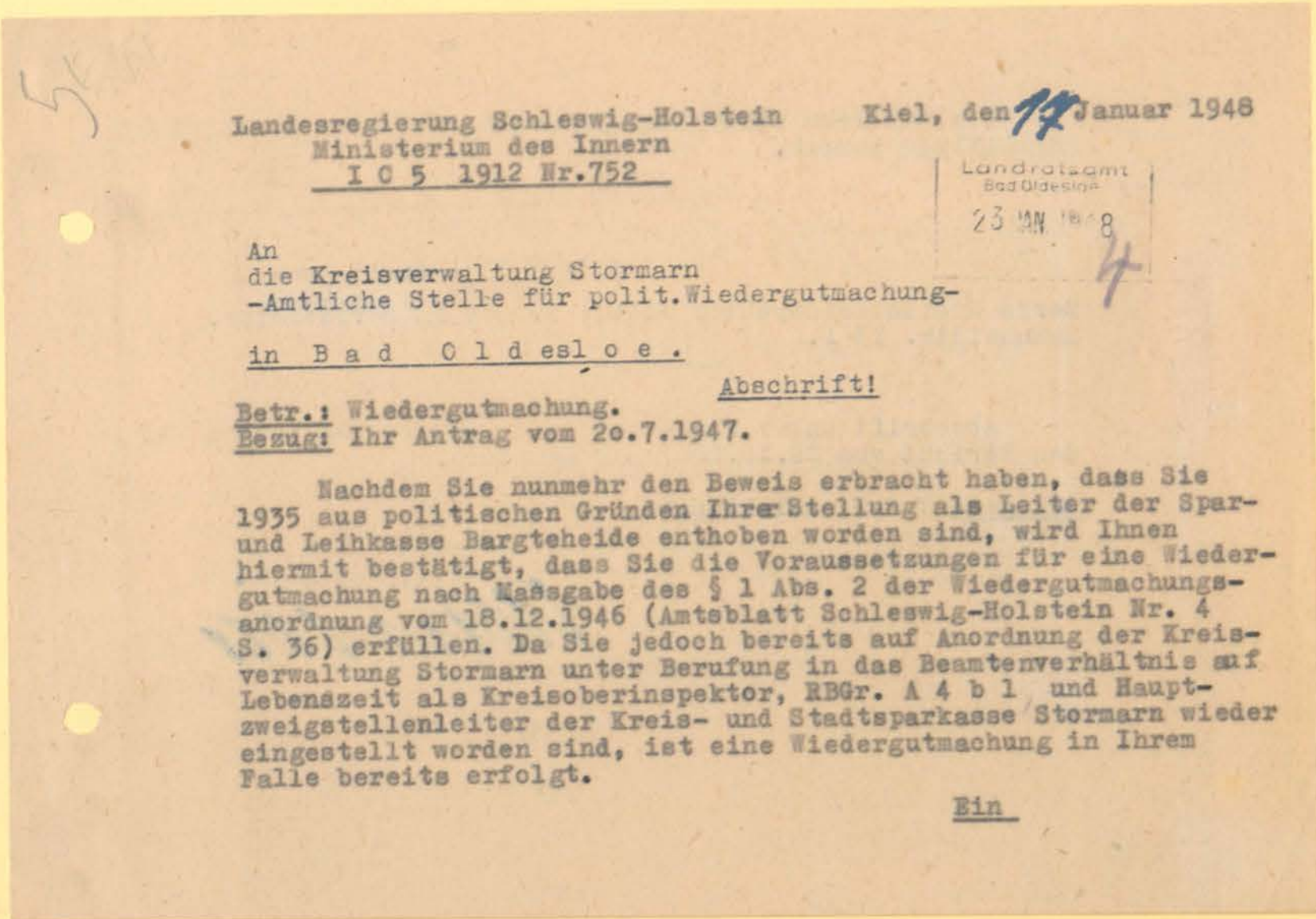
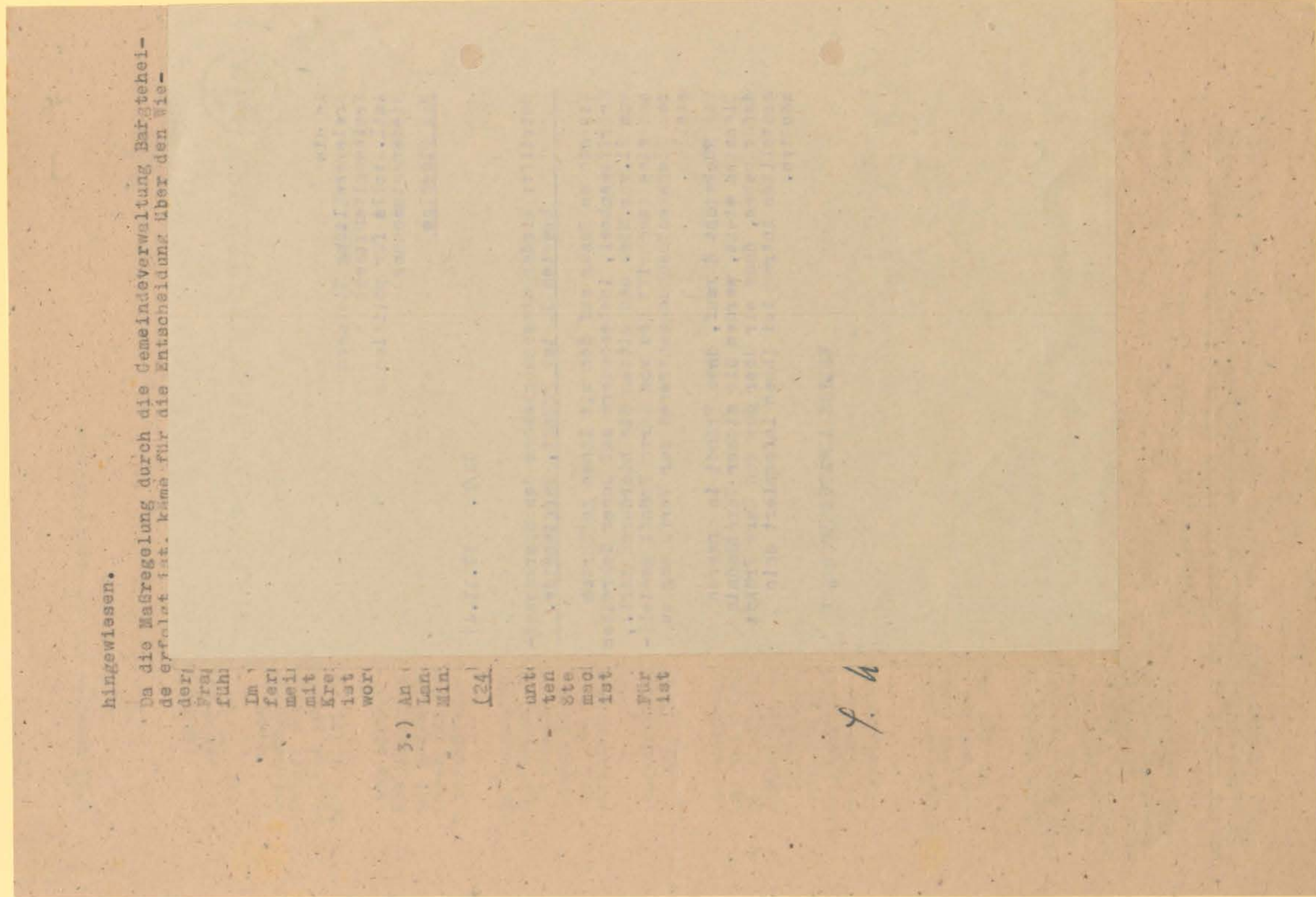
Betrifft: Wiedergutmachungssache des Sparkassen-
beamten Gustav Fröndt, Bargteheide.

Wir nehmen Bezug auf den mit Ihnen geführten
Schriftwechsel, insbesondere auf unser Schreiben
vom 21.vor.Mts. und bitten Sie hierdurch höfl.,
uns eine Abschrift des von Herrn Fröndt gestell-
ten Wiedergutmachungsantrages zur Verfügung zu
stellen.

Mit Rücksicht darauf, dass Fröndt in unseren
Diensten steht, werden Sie sicher Verständnis
dafür haben, dass wir über den von Herr Fröndt
gestellten Antrag bei Ihnen informiert sein
möchten.

KREISSPARKASSE STORMARN

Kreisarchiv Stormarn B2



Landesregierung Schleswig-Holstein
Ministerium des Innern
I 0 5 1912 Nr. 752

Kiel, den 14. Januar 1948

Landratsamt
Bad Oldesloe
23 JAN 1948

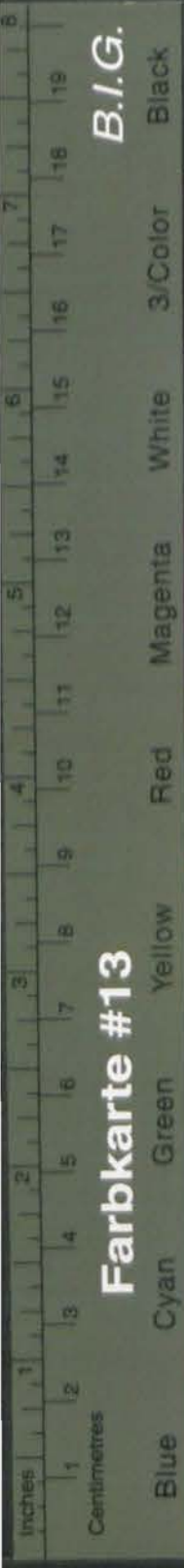
An
die Kreisverwaltung Stormarn
-Amtliche Stelle für polit. Wiedergutmachung-
in B a d O l d e s l o e .

Abschrift!

Betr.: Wiedergutmachung.
Bezug: Ihr Antrag vom 20.7.1947.

Nachdem Sie nunmehr den Beweis erbracht haben, dass Sie 1935 aus politischen Gründen Ihrer Stellung als Leiter der Spar- und Leihkasse Bargtheide enthoben worden sind, wird Ihnen hiermit bestätigt, dass Sie die Voraussetzungen für eine Wiedergutmachung nach Massgabe des § 1 Abs. 2 der Wiedergutmachungsanordnung vom 18.12.1946 (Amtsblatt Schleswig-Holstein Nr. 4 S. 36) erfüllen. Da Sie jedoch bereits auf Anordnung der Kreisverwaltung Stormarn unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit als Kreisoberinspektor, RBGr. A 4 b 1 und Hauptzweigstellenleiter der Kreis- und Stadtparkasse Stormarn wieder eingestellt worden sind, ist eine Wiedergutmachung in Ihrem Falle bereits erfolgt.

Ein



Kreisarchiv Stormarn B2

hingewiesen.

Da die Maßregelung durch die Gemeindeverwaltung Bargtehei-

de e

der

Prä

füh

Im

fer

mei

mit

Kre

ist

wor

3.) An
Len
Min

(24

unt

ten

ste

mac

ist

Pür

ist

Ein weiterer Wiedergutmachungsanspruch kann Ihnen nicht
zuebilligt werden.

Im Auftrage:
gez. Mensching.

Herrn Kreisoberinspektor Gustav Fröndt in Bargteheide,
Bahnhofstr. 13 i.

Abschrift unter Wiederbeifügung der Personalakten auf
den Bericht vom 28.10.1947 zur Kenntnis.

Anlagen: 2 Personalakten.

Im Auftrage:

Mensching



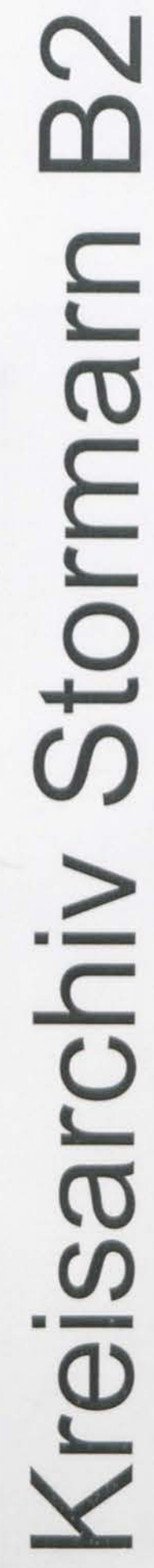
Gez.: S i e g e l
Landrat
Beglaubigt:

I.A.

Anlegend wird ein Erlaß der Landesregierung
vom 17.1.1948 mit Vorgängen übersandt.

An die
Abtl. 4 - Wiedergutmachungsstelle -
hier.

Verwaltung
des Kreises Stormarn
- 0.02 -
Bad Oldesloe, den 30/3.1948
154.40



3.) An
Lan
Mir
(24
unt
ten
8te
mac
ist
Für
ist

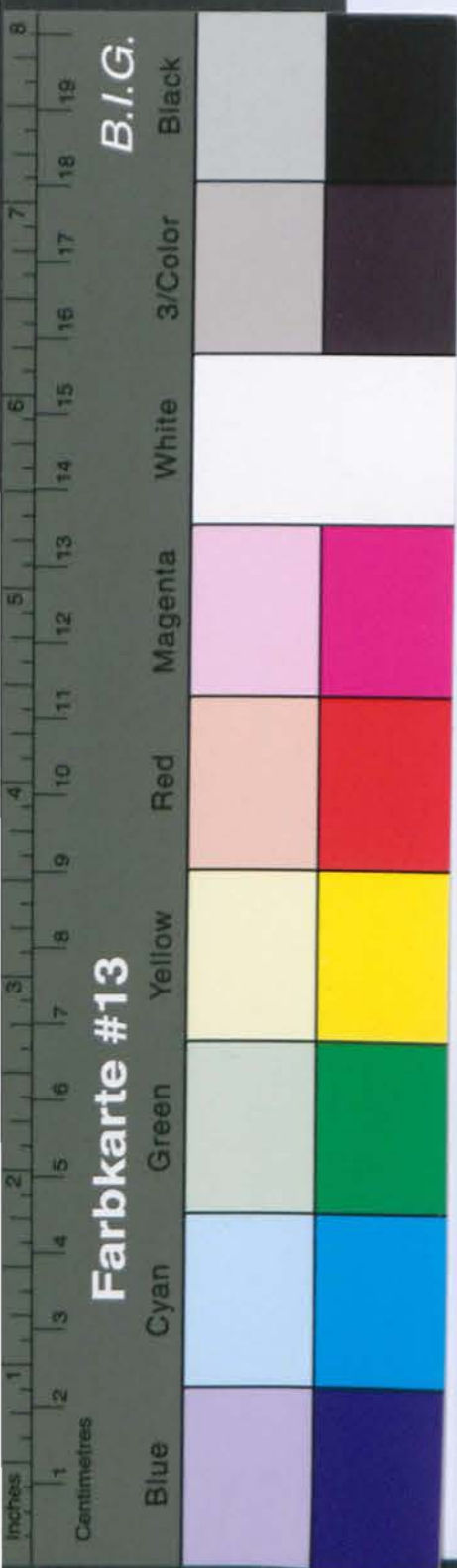
Im Auftrage:
v. z. Menschling.

Bd.O. 5.4.98

Zum Vortrag.

Abd. wafg.

[illegible]

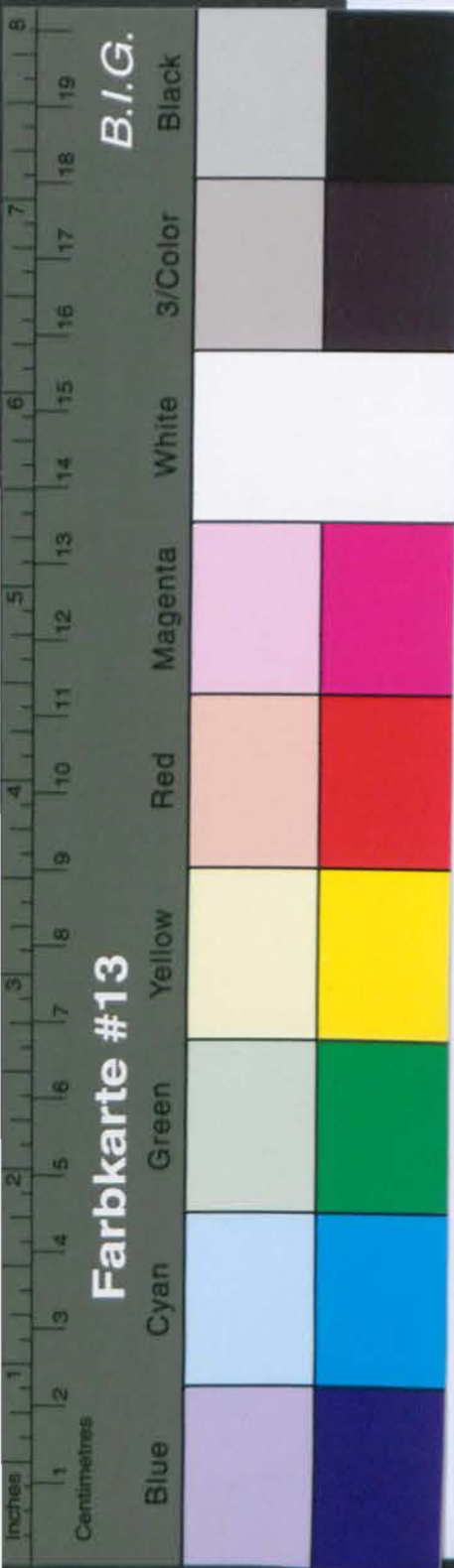


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

248



Kreisarchiv Stormarn B2

Joh. Fiege

Josef Fiege
4/406

224-5
Hr. Fiege, Himmelsborn 20 v. Himmelsborn

1
Hr. Fiege, Himmelsborn 20 v. Himmelsborn
z. H. Krimmensee v. H. Krimmensee
v. Carl Krimmensee, den 8.6.1947

Wu

die Kreisverwaltung Stormarn-Kreiswohlfahrtsamt
Hr. Fiege für politische Wiederfestsetzung

10 JUNI 1947

Tag-Nr.

224-5
Hr. Fiege

Königsstr. 32

Herrn Fiege auf meinen Auftrag vom 26.4.1947 bez.:
Anrechnung zur Himmelsborn meines alten Himmelsborn als
Teilpraktiker bitte ich hiermit höf. um recht baldige
Vorteilung derselben, um endlich wieder eine Existenz
zu haben.

Um Berücksichtigung bittend, zeichne

Herrn Fiege

Vordienstausfall
als Gewerbetreibender!

Kreisarchiv Stormarn B2

belagt war. Als ich mich erkundigte, wo ich denn jetzt eigentlich sei, erklärte man mir, daß ich mich in Kuradstein befinde. Hierher ist mir vollkommen unbekannt und dann erfuhr ich, daß es eine Versteckungsanstalt weit hinter Fischeau sei. Dieses zu wissen, war bitter für mich. Es war dort eine fürchterliche Behandlungsmethode. Medizin gab es in großen Kaffeetöpfen, 1/2-3 gefüllt, stinkendste stark bitter, die ich nicht nahm. Dann schützten sich meistens 2-3 Pflegerinnen auf mich, hielten mir die Nase zu, und versuchten, mir die Medizin gewaltsam einzupfropfen. Als ichen dieses nicht gelang und ich nicht zur Kesperwehr setzte, packten sie mich an den Haaren und schlugen mich mit Fäusten ins Gesicht. Dieses geschah an manchen Tagen 3x, so daß ich verschiedene blaue Flecke hatte. Diese fürchterlichen Grausamkeiten habe ich 24 Tage mitgemacht bis mein Mann mich endlich rausholte und davon erlöste. Keine Bitte um etwas Schreibpapier und Tinte, um an meinen Mann schreiben zu können, wurde schroff abgelehnt. Ich war keine Sklaverei abgemessen, hatte toteblaue Gesichtsfarbe. Ohne Wissen und ohne Einwilligung meines Mannes hat man mich nach Kuradstein transportiert. Über mein Verbleib erhielt mein Mann keine Nachricht, im Gegenteil man verweigerte ihm jegliche Auskunft. Nach vielen Bemühungen gelang es ihm, meinen Aufenthaltsort zu erfahren. Nicht in Kuradstein war es meinem Mann nicht möglich, den behandelnden Arzt H. Frigke zu erreichen. Mütterkrank mit Fieber und vor Hunger, die zitternden Gliedern, zum ersten Male das Bett verlassend, holte mein Mann mich am 10. Februar 1944 raus und wir fuhren nach Brandenburg. Am nächsten Morgen kamen 3 Gestapo-Beamte und wollten meinen Mann abführen. Als sie mich in meinen elenden Zustand liegen sahen und erfuhr, daß mein Mann nicht am Tage zuvor geflohen hatte, sagten sie, daß es dann doch keinen Zweck hätte und aufbieten sich. Dann kam nach paar Minuten ein Beamter und forderte uns beide auf, Brandenburg innerhalb 2 Minuten zu verlassen. Alles weitere ergibt sich aus den Angaben meines Mannes.

Ida Frigke geb. Müller.

Urkundenrolle Nr. 179/1947.

Die vorstehende vor mir anerkannte Unterschrift der Ehefrau Ida Frigke aus Ahrensborg, Jungborn 20, ausgewiesen durch ihren Personalausweis der Gemeinde Ahrensborg AW 657594 UZA, beglaubige ich hiermit.

Ahrensborg, den 21. Mai 1947.



Notar.

Kostenrechnung:
Geb. § 39 RKO
Umsatzsteuer

4,-- RM
-,12 "
4,12 RM

Notar.

Reg. Unterschrift

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Land. Gaukreis - Westpreussen

Kreisgericht

Brandenburg

Nr. 16/44 M/4a

Brandenburg, den 25. April 1944

zu Pf. Heilpraktiker Josef Frigke

Mühlwiese Post Fischeau

Gründungsprüfung.

Obj.: Antrag auf Parteiprüfungsverfahren gegen Sie.

Es ist hier bekannt geworden, daß Sie sich während Ihres Aufenthaltes in Brandenburg nachgefragt, herausgefunden und dadurch dem Kreisleiter der Partei Schaden zugefügt haben. Diese Vorgänge sollen darauf hinwirken, daß Sie als Arzt, praktischer Arzt an Mischophrenie, also an einer Geisteskrankheit leiden.

Bei dieser Sachlage erscheinen Sie für die Partei nicht mehr fragbar. Der Kreisleiter hat deshalb die Einleitung eines Parteiprüfungsverfahrens mit dem Ziele des Ausschlusses aus der Partei beauftragt. Hiermit ist deswegen das Weitere veranlassen, gebe ich Ihnen hiermit Gelegenheit, binnen 2 Wochen freiwillig Ihren Austritt aus der Partei zu erklären. Die Austrittserklärung wäre an die Kreisleitung in Mitten zu richten und durch meine Hand einzureichen.

Partei, Mangel
des
Kreisrichters.
Brandenburg

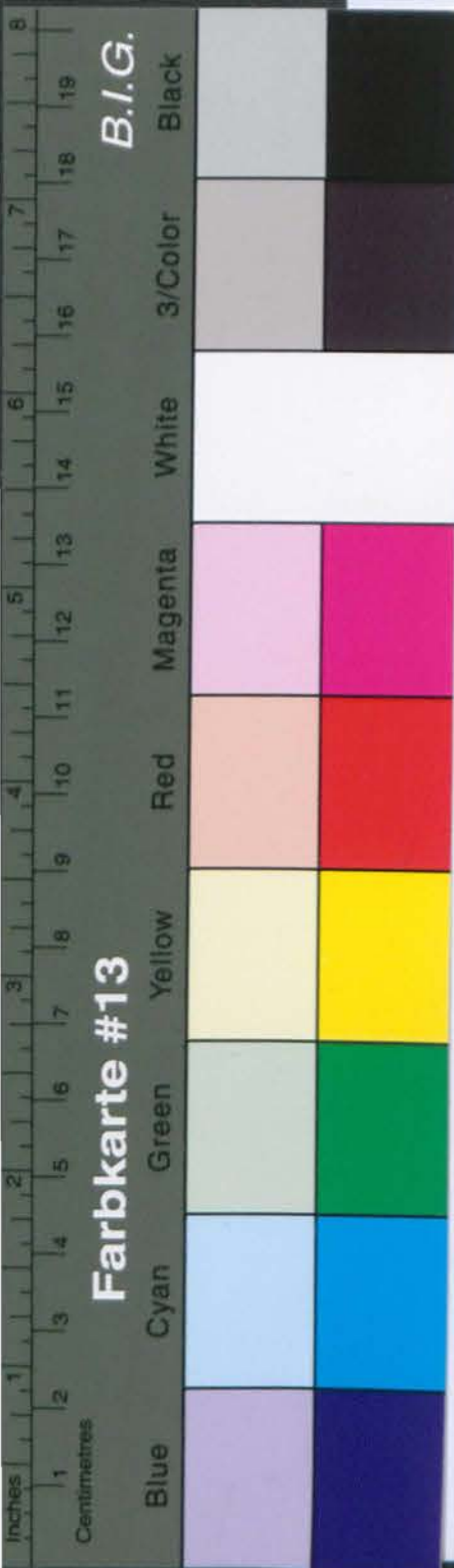
Heil Hitler!
gez. Unterschrift.
(H. Morner)
K. Kreisrichter.

Die Richtigkeit der vorstehenden Abschrift wird auf Grund des mir vorgelegten Originals hiermit beglaubigt.

Ahrensborg, den 21. Mai 1947.



Notar.



Kreisarchiv Stormarn B2

Josef Fichte

Hornsburg, den 18. 4. 47
Hornborn 20 v. Himmann

Auftrag

An

den Kreisanderhilfsausschuss

Had Oldesloe

Ich bitte hiermit um die Genehmigung zur Heilpraktik
meiner Praxis als Heilpraktiker für Hornsborn und Hornb.
zu. Hier gef. Orientierung bitte ich nachstehenden den ausführlichen
Bericht bei.

Mein persönliches Hornsborn geneigten Wohlwollen empfehlend,
zeichne

Heilpraktikervoll

Fichte

Am 12. August 1924 habe ich mich in Nettin als Heilprakti-
ker niedergelassen und diese Praxis bis zum 5. November
1941 ausgeübt. Am diesem Tage mußte ich, da ich nicht in der
Fähigkeit war, auf deren Veranlassung meine Praxis einstel-
len. Ende 1939 wurde ich telefonisch zum Ortsgruppenleiter
in Greifenhagen a. Oder bestellt, der mir mitteilte, daß er von
München den Auftrag hätte, mich in die Partei aufzunehmen,
daß von meiner Seite ein Auftrag gestellt war. Somit
wurde ich vom 1. 1. 1940 als Partei-Mitglied geführt. Am 20. 6.
1933 hatte ich meine Haupt-Praxis nach Greifenhagen a. Oder,
Kronsteinstr. 5 verlegt, während ich eine Teil-Praxis in Net-
tin aufrecht erhielt. Obwohl ich damals bei der Heilpraktiker-
schaft die verlangte Prüfung schriftlich dort einreichte und
alles in Ordnung war, wurde von ihr aus die Wiedereröffnung
der Praxis nicht erlaubt, während mir vom Landrat die Ge-
nehmigung hierzu erteilt wurde. Ich mußte mich in eine
unversöhnliche Haltung kommen zu lassen, wurde mir durch
die Partei eine Stellung als Beamter angeboten, die ich aber
ablehnte. Da ich durch diese Ablehnung dauernd von der Par-
tei belästigt wurde, verkaufte ich April 1942 mein Grund-
stück

Kreisarchiv Stormarn B2

sind zog dann nach Brandenburg, in die Heimat meiner Frau. Im Herbst 1942 erhielt ich auf meine Anfrage beim Reichs-Heim-Minister durch den Regierungspräsidenten in Marienwerder i. Westpr. den Bescheid, daß von seiner Seite der Eröffnung der Fräseis nichts im Wege stünde und ich sollte sofort einen Antrag beim Oberbürgermeister in Brandenburg stellen. Auf Grund der Koppelass-Verordnung wurde mein Antrag vorläufig zurückgestellt. Auf meine nochmalige Eingabe an den Reichs-Heim-Minister bestand derselbe auf Eröffnung der Fräseis in Brandenburg, während der Oberbürgermeister dieses wieder ablehnte. Inzwischen wurde ich von der Partei zu ehrenamtlichen Arbeiten herangezogen, die ich nach einigen Monaten wieder einstellte. Hierdurch fiel ich bei der Partei in Ungnade und wurde in jeder Weise isoliert. Man schickte mir die Gestapo in meine Behausung, vernahm mich mehrmals, nahmen mir die Wohnungsschlüssel ab, ließen sich Nachschlüssel anfertigen, um zu jeder Zeit, sei es bei Tag oder Nacht Zutritt zu haben. Beim Verhindern meinerseits der Gestapo das Betreten der Wohnung zu unterbinden, war mir verboten. Man betrachtete mich als Händling und politische nicht zuverlässig. Um mich zu beseitigen, öffnete man abends, während meiner Abwesenheit die Gasleitung und setzte mich die Wohnung mit Giftgas, so daß ich längere Zeit die Wohnung nicht betreten konnte. Meine Frau wurde durch diese Vergiftungen schwerkrank und bettlägerig. Da man mich durch diese Verhältnisse nicht beseitigen konnte, schickte man 3 Mann von der Gestapo, um mich zu verhaften und abzutransportieren. Infolge der Krankheit meiner Frau haben sie davon Abstand genommen und hielten sich neue Instruktionen. kamen nach

einigen

5
Kindern wieder und forderten mich auf, unter Zurücklassung meiner gesamten Habe, die sicher gestellt werden sollte, innerhalb 2 Wochen Brandenburg zu verlassen, andernfalls wir ins K. Z. gebracht würden. Wir pflichteten mir zu meinem Bruder nach Königsberg Ost Preußen nach Krs. Johannisburg i. Ostpr., wo wir uns auch nur wenige Monate aufhalten durften. So wurde ich ständig von der Partei verfolgt und gehetzt, bis ich Ende Juni 1944 in Hohenburg i. Holstein, Jungborn 20 landete. Durch das Verhalten der Partei habe ich mein ganzes Vermögen, sowie Hab und Gut verloren und bin gezwungen, in der öffentlichen Fürsorge nicht zur Last zu fallen, meine alte Existenz als Heilpraktiker wieder aufzunehmen und bitte um Ihre Unterstützung hierbei.

- F. H. H.
2. in geschickten Briefen an Staatsanwaltschaft
verweisen.
 3. tot. pol. Mordanschlag. Zwischenbescheid
erteilt unter Hinweis, daß auch Begehrte
Unterlagen oder Augenzeugen nach Vorstehen sind.
 4. 61 -
- B.

6
Bad Oldesloe, den 28.6.1947

- 4/413 - Rg./Re.

1.) Herrn
Josef Fughe
A h r e n s b u r g
Jungborn 20 b/Schümann

Auf Ihr Schreiben vom 8.6.47 wird Ihnen mitgeteilt, dass ge-
mäss erteiltem Zwischenbescheid eine Wiedergutmachung in Ihrem
Falle erst nach Inkrafttreten eines Gesetzes hierfür erfolgen
kann.

Eine Anerkennung als politisch Geschädigter erfolgt bereits jetzt
schon durch den zuständigen Ausschuss bei Nachweis der politischen
Verfolgung und der Nichtzugehörigkeit zur Partei oder einer ihrer
Gliederungen.

Wenn Sie eine solche Anerkennung beantragen, wird gebeten, weitere
Unterlagen über die evtl. politische Verfolgung einzureichen,
notfalls amtlich beglaubigte Zeugenaussagen. *sonst auch. best. Erklärung*

oder von Angehörigen der Partei oder deren Familie.
2.) W.V. KSHF. Im Auftrage: *JS*

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

11
- 4412 - 86.1/86.
Herrn
Josef Fughe
K r u m m e s s e
bei Jäbeke
b. Carl Müller

Im Auftrage:
W. V. Carl Müller

Anliegend erhalten Sie die Beantwortung Ihres Schreib-
bense vom 8.6.47, die nach Ahrensburg geschickt worden ist.
Sollten Sie nach dort eingehende Verzögerungen sein, so er-
folgt die weitere Bearbeitung Ihres Antrages durch die
dort zuständige Stelle bei der Kreisverwaltung.

Im Auftrage:
W. V. Carl Müller

11
- 4412 - 86.1/86.
Herrn
Josef Fughe
K r u m m e s s e
bei Jäbeke
b. Carl Müller

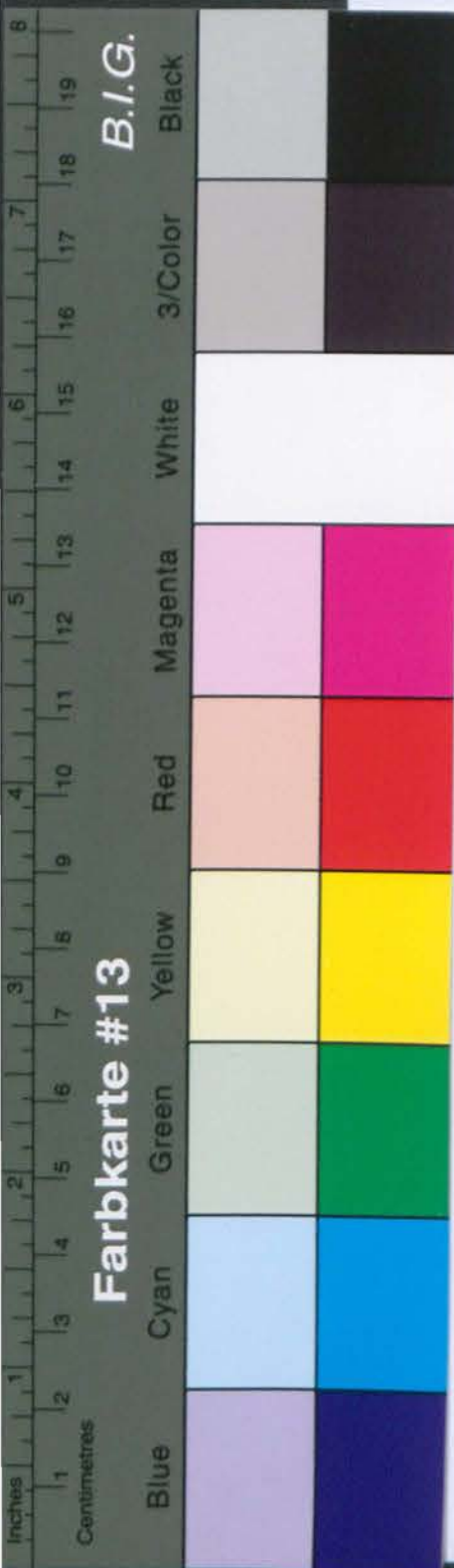
Im Auftrage:
W. V. Carl Müller

11
- 4412 - 86.1/86.
Herrn
Josef Fughe
K r u m m e s s e
bei Jäbeke
b. Carl Müller

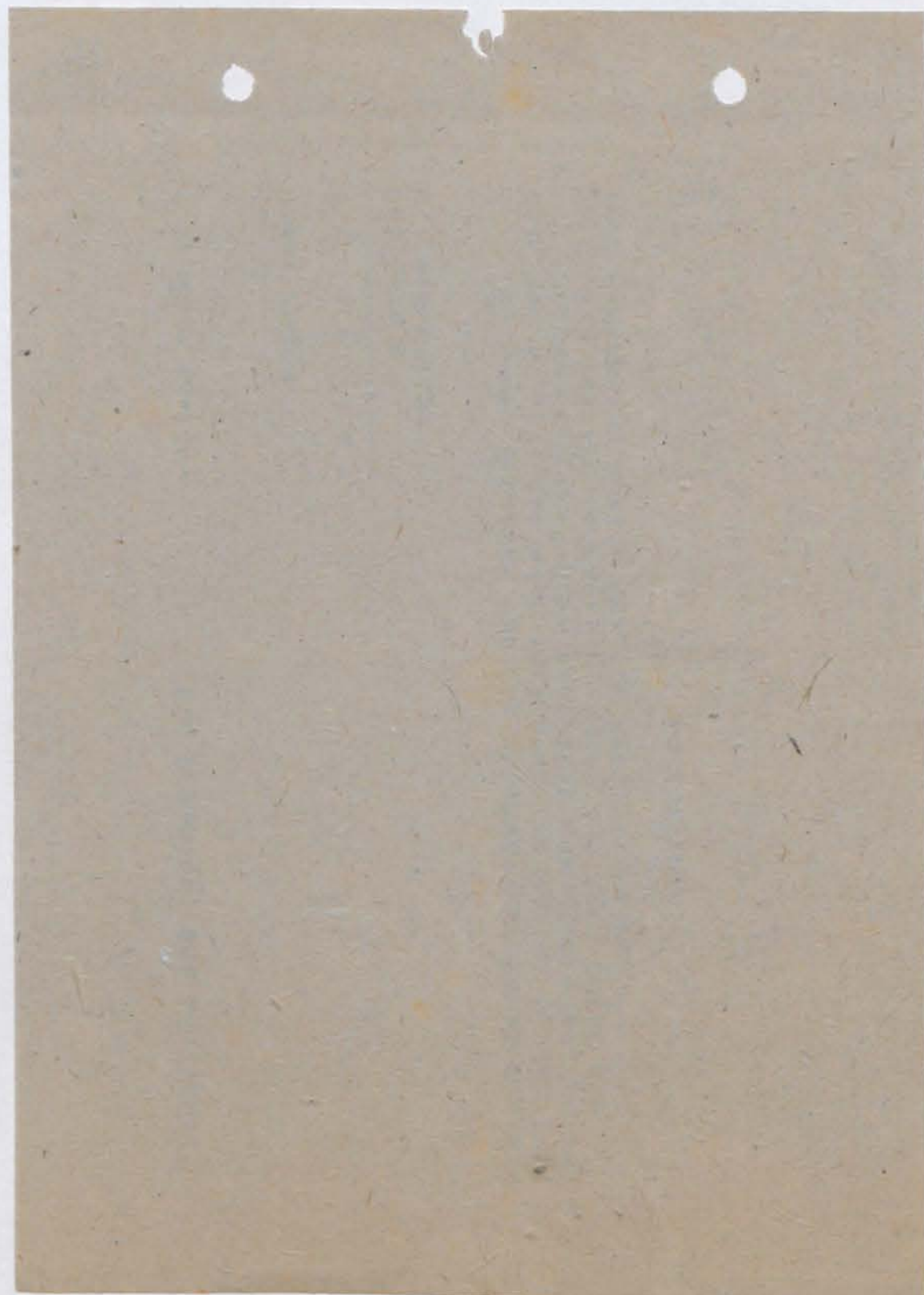
Im Auftrage:
W. V. Carl Müller

Anliegend erhalten Sie die Beantwortung Ihres Schreib-
bense vom 8.6.47, die nach Ahrensburg geschickt worden ist.
Sollten Sie nach dort eingehende Verzögerungen sein, so er-
folgt die weitere Bearbeitung Ihres Antrages durch die
dort zuständige Stelle bei der Kreisverwaltung.

Im Auftrage:
W. V. Carl Müller



Kreisarchiv Stormarn B2



Josef Trügler
- 4/4/13
- Rp. / Re.

Einreichung! Murensbürg, den 29. 7. 1944
(Murensbürg 20 b. Murensbürg)
z. St. bei Hier, Waldstr. 20 I Tr.

die Kreisverwaltung Stormarn - Kreisverwaltungs-
amt - hat für politische Wiedereingliederung
Mad Oldesloe

Nachfolgend auf meine Eingaben vom 26. April sind 8.
Tage ds. Jrs. Stelle ist hiermit den Auftrag zur die Anerkennung
als politische Geschädigter. Als Ergänzung zu meinen Eingaben er-
halten Sie beiliegend folgende beplante Zeilenanzeigen:

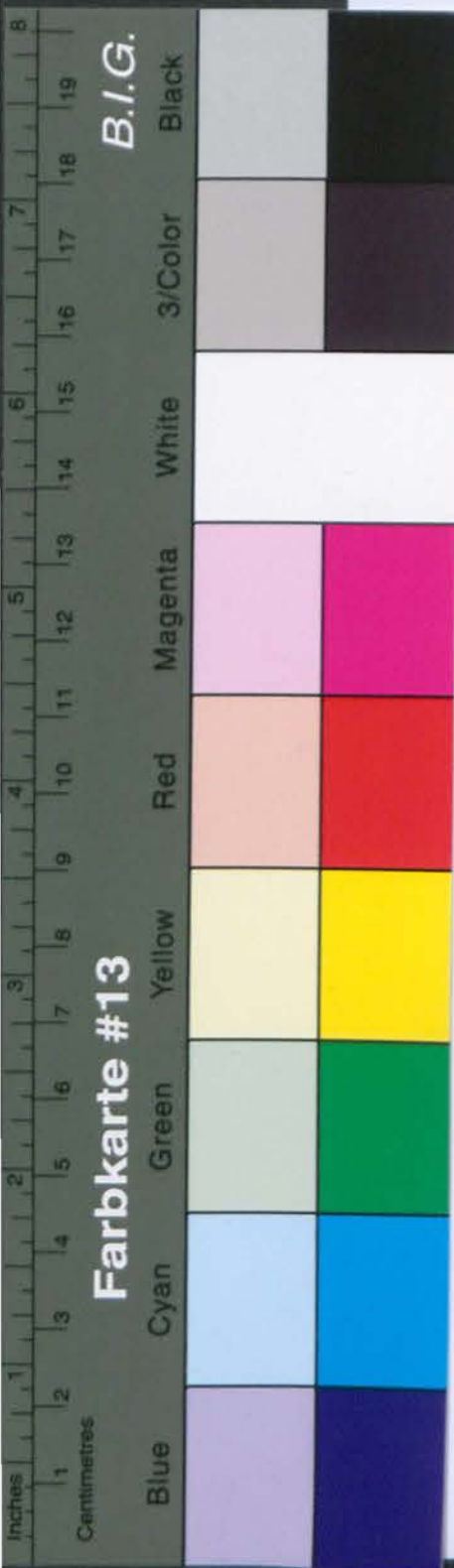
- 1.) Georg Hier Murensbürg, Waldstr. 20 I
- 2.) Ernst Müller, Hamburg 39, Kronenmannstr. 78 B
- 3.) Als Ergänzung zum Schreiben meiner Frau sind Kopien-
haltsbestätigungen (Krankenkassen, Krankenkassen und Gastheil-
und Pflegeanstalt Kottbusch) sind Verfügungen vorhanden
und können, falls erforderlich, eingesandt werden.

Mein ständiger Wohnort ist Murensbürg. Die Druckschrift erbitte
ich an folgende Druckschrift senden zu wollen:

Kontaktsvermittlung
Trügler
b. Hier
Murensbürg
Waldstr. 20 I

Kubi. 2. Kulagen 2/8.

freiwillige Abgabe nicht
möglich nachgewiesen
Kottbusch 2/8



Kreisarchiv Stormarn B2

Jonas Fr. Finghe

Ahrensburg d. 24. 7. 47. 9

Ahrensburg.

Ich bestätige Ihnen hiermit, daß ich gegen-
über Ihrer Gesellschaft die oben erwähnte Summe mit 3000 RM
an die Gesellschaft der Partei für Deutschland überwiesen, daß Sie
sich demnach zuwenden.

Georg Stier

Urkundenrolle Nr. 236 /1947.

Die vorstehende, vor mir anerkannte Unterschrift des Fürsorge-
empfängers Georg Stier aus Ahrensburg, Waldstrasse 20, aus-
gewiesen durch seinen Personalausweis der Gemeinde Ahrensburg AW
665041 UZA, beglaubige ich hiermit.

Ahrensburg, den 24. Juli 1947.



C. Albrecht
Notar.

Kostenrechnung :

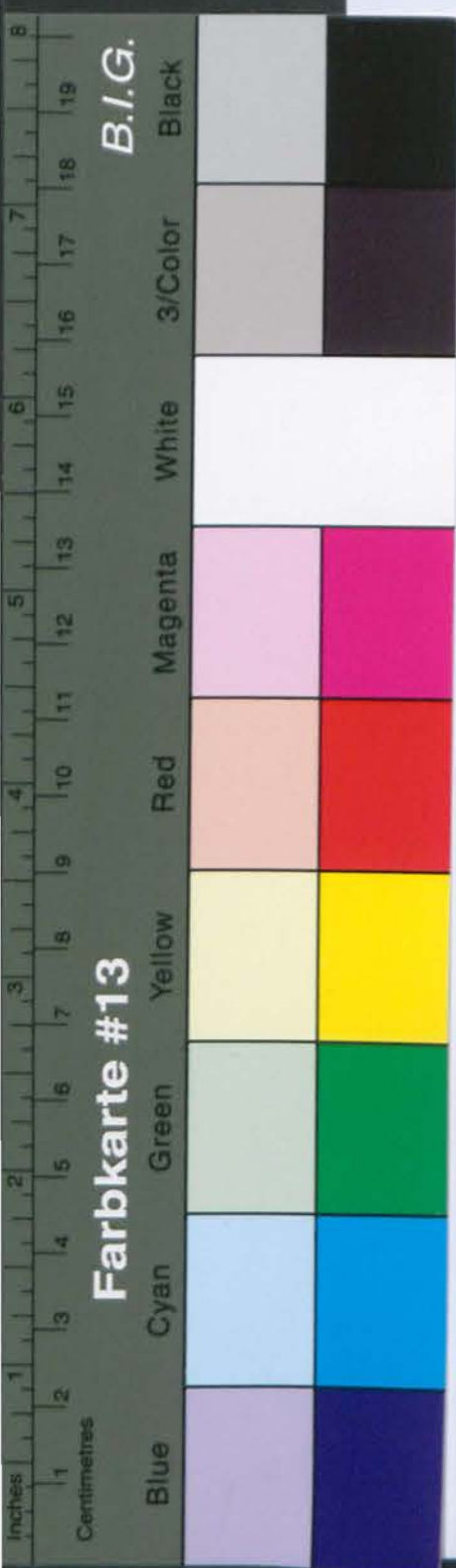
Wert : 3000 RM

Geb. § 39 RKO 4,-- RM
Umsatzsteuer -,12 "

=====

4,12 RM .

C. Albrecht
Notar.



Kreisarchiv Stormarn B2

10
Hiermit bestätige ich, daß ich
bei früheren erfolglosen
Anfragen in Greifenhagen i. P.
sonst später auch in Graudenz
von vielen Durchschnittler der
Häute großer Tiere keine ge-
wisse habe, die Befragungen
im Herbst in. Japanszeit zur
Folge hatten. Auf was mir
bekannt, daß der Tierheier
der Befragung durch die Gestapo
unter Zurücklassung von Mädel
in. Graudenz mittels Briefe
mit Graudenz untergeordnet ist.

Die Befragung
der Angehörigen nichtig!

Hamburg 23.7.1947.
Ernst Müller

Im Auftrag:

9.7.47 wird Ihnen beiliegend die
Sonderhelfenschein des überreicht.
Ihnen mitteilen, dass die Beauftrag-
ten der Befragung nach Veröffent-
lichung des Gesetzes erfolgen kann.

Bad Oldesloe, den 29.8.47

W. 3078-10

Kreisarchiv Stormarn B2



12

Kreis-Sonderhilfeausschuss Bad
- für Hilfeleistungen an frühere
Häftlinge der Konzentrationslager -
des Kreises Stormarn

Herrn
Josef Fughe
A h r e n s b u r g
Waldstr. 20 b/Stier

Der Antrag auf Anerkennung als polit.
wird abgelehnt, da eine politische
nachgewiesen ist.

gez. Dr. Mart
Ahrens,
Tradowsk
beglaubigt:

2.) W.V.P. W.

4/413 - Rg./Re.

Bad Oldesloe, den 29.6.47

Herrn
Josef Fughe
A h r e n s b u r g
Waldstr. 20 b/Stier

Auf Ihr Schreiben vom 29.7.47 wird Ihnen beiliegend die
Entscheidung des Kreis-Sonderhilfeausschusses übersandt.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Beantra-
gung eines evtl. Wiederaufnahmeverfahrens nach Veröffent-
lichung eines Wiedergutmachungsgesetzes erfolgen kann.

Im auftrage:

ab 3078. Re.

2. H.

Die Unterschrift
wird auf Antrag amtlich beglaubigt
Hamburg, den ...
Amt Eppendorf-Wilhelmsburg
Abt. IA 2
L.A.

Gebühr
Hamburg
1.00 RM

Nr. des Gebührenbuches
Stadtoberinspektor

Kadziwile

Hamburg

Kreisarchiv Stormarn B2



12

Kreis-Sonderhilfsausschuss Bad Oldesloe, den 29.8.47
- für Hilfsleistungen an frühere
Häftlinge der Konzentrationslager -
des Kreises Stormarn

Herrn
Josef Fughe
A h r e n s b u r g
Waldstr. 20 b/Stier

Der Antrag auf Anerkennung als politisch Geschädigter
wird abgelehnt, da eine politische Schädigung nicht
nachgewiesen ist.

gez. Dr. Martens, Vorsitzender,
" Ahrens, Beisitzer,
" Tradowsky, Beisitzer,

beglaubigt:
Schriftführer

14. März 1950

Herr Landrat Ihr an ihn gerichtetes
Lasse Ihnen bereits am 29.8.47 der
mitgeteilt worden ist, wonach Sie
werden konnten.
schusses hat mit der Teilung der
als Heilpraktiker nichts zu tun.
ber an das Gewerbeamt bei der Kreis-
erlittener wirtschaftlicher Schäden
ohnen ist, kann Ihnen diesseits

Im Auftrage:

Die Unterschrift
wird auf Antrag amtlich beglaubigt
Hamburg, den 1. April 1950
Hansstadt Hamburg
Amt Eppendorf-Winterhude
Abt. IA 2
L.A.
Kadziwile Geb.: 28.1.1878
Nr. des Gebührenscheines
Stadtoberinspektor

Hansstadt Hamburg
Gebühr
1.00 RM

Hamburg

Kreisarchiv Stormarn B2



14. März 1950

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss -
- Fughe - D./K.

Herrn
Josef Fughe
in Ahrensburg
Mehagener Allee 52 I

In Ihrer Wiedergutmachungssache hat der Herr Landrat Ihr an ihn gerichtetes Schreiben hierher abgegeben.
Die Durchsicht Ihrer Akten hat ergeben, dass Ihnen bereits am 29.8.47 der Beschluss des Kreissonderhilfeausschusses mitgeteilt worden ist, wonach Sie als polit. Geschädigter nicht anerkannt werden konnten.
Die Entscheidung des Kreissonderhilfeausschusses hat mit der Teilung der Genehmigung zur Ausübung Ihres Gewerbes als Heilpraktiker nichts zu tun.
Ihr Antrag wurde daher zuständigkeitshalber an das Gewerbeamt bei der Kreisverwaltung abgegeben.
In Wiedergutmachungsgesetz hinsichtlich erlittener wirtschaftlicher Schäden liegt noch nicht vor; wenn hiermit zu rechnen ist, kann Ihnen diesseits nicht gesagt werden.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



14

-1/9-
- Fughe - D./K.

Bsd Oldeesloe, den 14. März 1950

das
Gewerbeamt
hier

In der Anlage wird eine Eingabe des Josef F u g h e in Ahrensburg übersandt mit der Bitte um weitere Veranlassung. Der Antragsteller ist von dem Kreis-sonderhilfeausschuss Stormarn als polit. Geschädigter nicht anerkannt, da der Nachweis der polit. Verfolgung nicht erbracht ist. Ob der Antragsteller wiedergutmachungsansprüche geltend machen kann, kann heute noch nicht gesagt werden, da ein entsprechendes Wiedergutmachungsge-setz bieser nicht vorliegt.
Der Antragsteller hat Abgabennachricht erhalten.

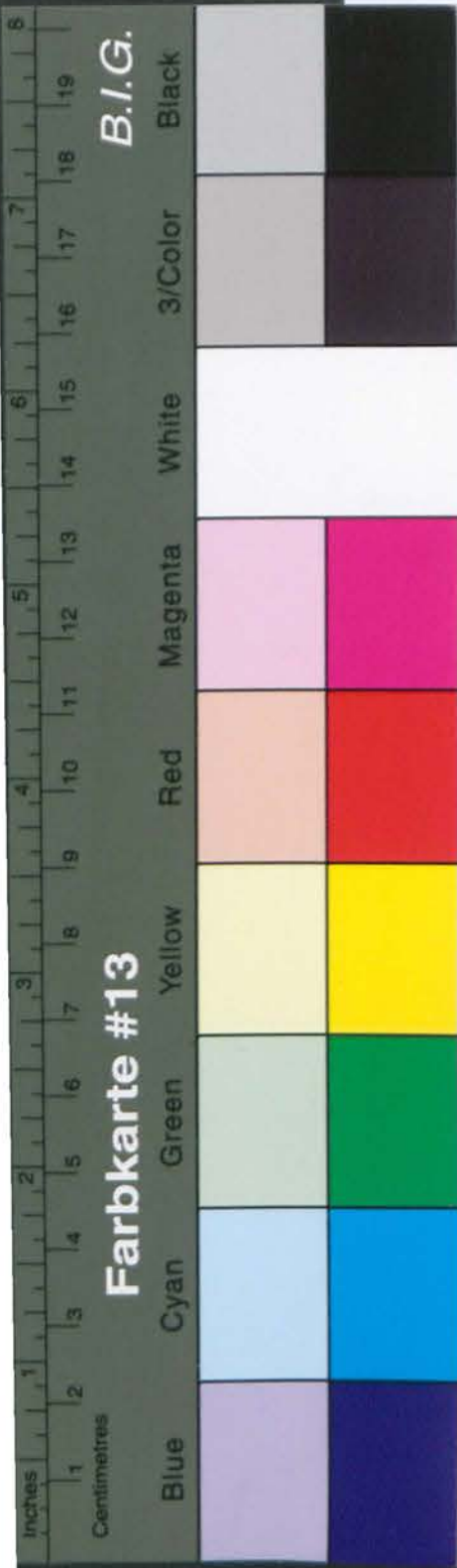
Im Auftrage:

Im Auftrage:

Wiedergutmachungsamt
Bsd Oldeesloe, den 14. März 1950

- Fughe - D./K.

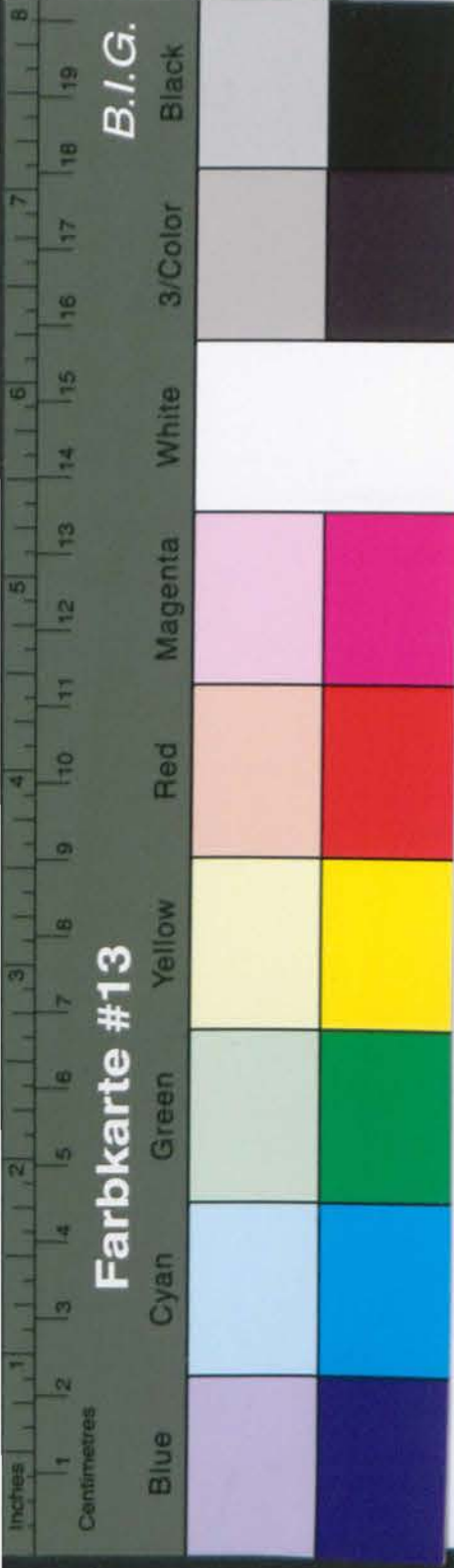
14. März 1950


$$- \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left(\frac{1}{\sqrt{1 - v^2/c^2}} \right)$$
[illegible]

Der Vorkursleiter hat Vorkursunterricht erteilt.
 Der Vorkursleiter hat Vorkursunterricht erteilt.
 Der Vorkursleiter hat Vorkursunterricht erteilt.

the House of Ministers Dr. Living
will see. With our kindest regards
fare you well. Yours truly
J. J. May

15
The Adelphi,
27. II. 1957



Kreisarchiv Stormarn B2

